



Aufklärungsblatt für Patientinnen und Patienten zur Leberbiopsie

Weshalb erfolgt die Leberbiopsie?

Bei Ihnen wird aufgrund bisheriger Untersuchungen eine Lebererkrankung vermutet. Mit der mikroskopischen Untersuchung des Lebergewebes und Vergleich der Resultate mit Untersuchungen aus dem Blut kann diese genauer erfasst und Klarheit für eine mögliche Behandlung geschaffen werden.

Welche Vorbereitungen sind nötig?

In den letzten 6 Stunden vor der Leberbiopsie dürfen Sie nichts essen. Bis 2 Stunden vor der Untersuchung dürfen Sie trinken. Blutverdünnende Mittel inkl. aspirinhaltiger Präparate und die meisten Schmerzmittel sollten 7 Tage vor der Leberbiopsie abgesetzt werden.

Wie läuft die Leberbiopsie ab?

Vor der Untersuchung wird am Arm eine Infusion gelegt. Mit Hilfe des Ultraschalls wird die geeignete Stelle für die Leberbiopsie festgelegt. Nach örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie) der Haut und Muskulatur wird auf der rechten Körperseite zwischen den unteren Rippen eine Nadel eingeführt und aus der darunterliegenden Leber Gewebe entnommen. Dieser Vorgang dauert nur wenige Sekunden. Nach der Punktion werden Sie während mindestens 4 Stunden überwacht. Gelegentlich können leichte Schmerzen auftreten. Bei Bedarf erhalten Sie ein Schmerzmittel. Noch am selben Tag wird eine Ultraschallkontrolle durchgeführt.

Welche Risiken sind mit der Leberbiopsie verbunden?

Die Untersuchung selbst ist risikoarm. Es kann jedoch trotz grösster Sorgfalt in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen im Verlauf auch lebensbedrohlich sein können. Zu erwähnen sind: Reizung des Bauchfelles mit Schmerzen, Blutungskomplikation (<1%), Verletzungen der Lunge, der Gallenblase oder des Brustfelles (0.1%). Diese Komplikationen können einen Spitalaufenthalt und sehr selten einen Eingriff oder eine Operation notwendig machen (0,2‰).

Wie verhalte ich mich nach der Leberbiopsie?

Während 24 Stunden nach der Biopsie sollten Sie körperliche Belastungen vermeiden und nach Möglichkeit nicht alleine zu Hause sein.

Bei zunehmenden Schmerzen, Kreislaufproblemen (z.B. Schwindel), Atemnot oder Verschlechterung des Allgemeinbefindens informieren Sie Ihren Arzt